Totó - 11/2010

Das Bild kann nicht angezeigt werden. Dieser Computer verfügt möglicherweise über zu wenig Arbeitsspeicher, um das Bild zu öffnen, oder das Bild ist beschädigt. Starten Sie den Computer neu, und

Der Billeteur als Filmstar

Von Alexandra Zawia

Je weniger den Kopf verstellt, desto mehr hat darin Platz. Ein Prinzip, das der österreichische Regisseur Peter Schreiner in seinen Werken konsequent verfolgt: Er reduziert die Dinge auf ein Nötigstes – und Langsamstes. So auch in seinem neuen Film „Totó“, in dem er den 50-jährigen, im Wiener Exil lebenden Billeteur Antonio „Totó“ Cotroneo auf der Reise in seine kalabresische Heimatstadt Tropea begleitet. In mattem Schwarz-Weiß entwirft Schreiner ein genaues, geradezu kontemplatives Mosaik der Sehnsüchte und Erfahrungen Totós, die in den pointierten Philosophien Totós und seiner ehemaligen Freunde reflektiert werden. Schreiners intensive Aufmerksamkeit fürs Detail entlockt ganz alltäglichen Motiven eine sensuale Magie. Die Falten in Totós gegerbtem Gesicht, Szenen in den Gassen, Plätzen und Buchten Tropeas aus Totós Erinnerung montiert Schreiner in gänzlich ungefälligen Bildschnitten zu einer neuartigen, poetischen Wirklichkeit. Die Diagonale hat diesem „bedeutenden und zu Unrecht wenig bekannten Filmschaffenden“ heuer eine Personale gewidmet – und „Totó“ mit einem Diagonale-Preis gewürdigt.

Totó
A 2009. Regie: Peter Schreiner. Mit Antonio Cotroneo. sixpackfilm. 128 Min.

You do not have permission to download files